



MEINUNG

Klaus Niedermair
kniedermair@bezirksrundschau.com

Wildwechsel ist nicht ungefährlich

In den kommenden Wintermonaten mit dem Auto oder Motorrad vorausschauend „gleiten“ statt rasen: Das sollte besonders auf den Straßenabschnitten, die mit Warnhinweisschildern gekennzeichnet sind, beachtet werden. Denn meistens wird in der dunklen Jahreszeit die unsichtbare Gefahr am Straßenrand unterschätzt. Die bevorstehenden Straßenverhältnisse – ob herbstliche Fahrbahn oder die durch Nebel und Regen getrübbten Sichtverhältnisse – werden von vielen Verkehrsteilnehmern meist ignoriert, die erlaubten Geschwindigkeitsgrenzen oft beinhart ausgenutzt. Wenn dann plötzlich ein Reh über die Fahrbahn springt, kann es womöglich schon zu spät sein. Deshalb sollten die aufgestellten Warnzeichen von den Verkehrsteilnehmern genau beachtet werden – besonders zum eigenen Schutz.

395036

Wildwarngeräte

Die Gefahr eines Wildtierunfalls in den kommenden Monaten steigt an: Die Jägerschaft reagiert.

BEZIRK (nikl). „Die ersten Wildwarngeräte wurden bei uns im Jagdbereich – B133 – bereits vor circa fünfzehn Jahren montiert. Im Jahr 2010 haben wir – die Jagdgesellschaft Kirchberg-Thening – uns beim Projekt ‚Wildwarner‘ für die Aufstellung von modernen Geräten beworben. Seitdem wurden an stark befahrenen Straßen, gemeinsam mit unseren Nachbarrevieren, 200 Stück an den Leitpflocken angebracht“, sagt Gerald Jungmeier, Jagdleiter der Jagdgesellschaft Kirchberg-Thening. Die Warngeräte sind entlang der Landesstraße positioniert. Werden sie von

einem herannahenden Auto angeleuchtet, scheinen sie und warnen so das Wild davor, die Straße zu überqueren. Akustische Warner geben einen schrillen Pfeifton und auch Ultraschalltöne ab. Eine spezielle Kombination aus Sensoren und Elektronik sorgt dafür, dass Fahrzeuge bereits aus einer Entfernung von bis zu 300 Metern erfasst werden. Der Erfolg kann sich sehen lassen: Auf den so gesicherten Straßenabschnitten in und

„Trotz der Wildwarngeräte sollte jeder Autolenker auf eine möglichst vorausschauende Fahrweise achten.“

GERALD JUNGMEIER

rund um Kirchberg-Thening wurde die Anzahl der Wildunfälle im Vergleichszeitraum in den Jahren 2010 bis 2015 auf

null minimiert. Durchschnittlich konnte die Anzahl von Wildunfällen auf den mit Wild-



„Bleiben Sie mit dem Fahrzeug in jedem Fall auf der Straße, egal, was passiert.“

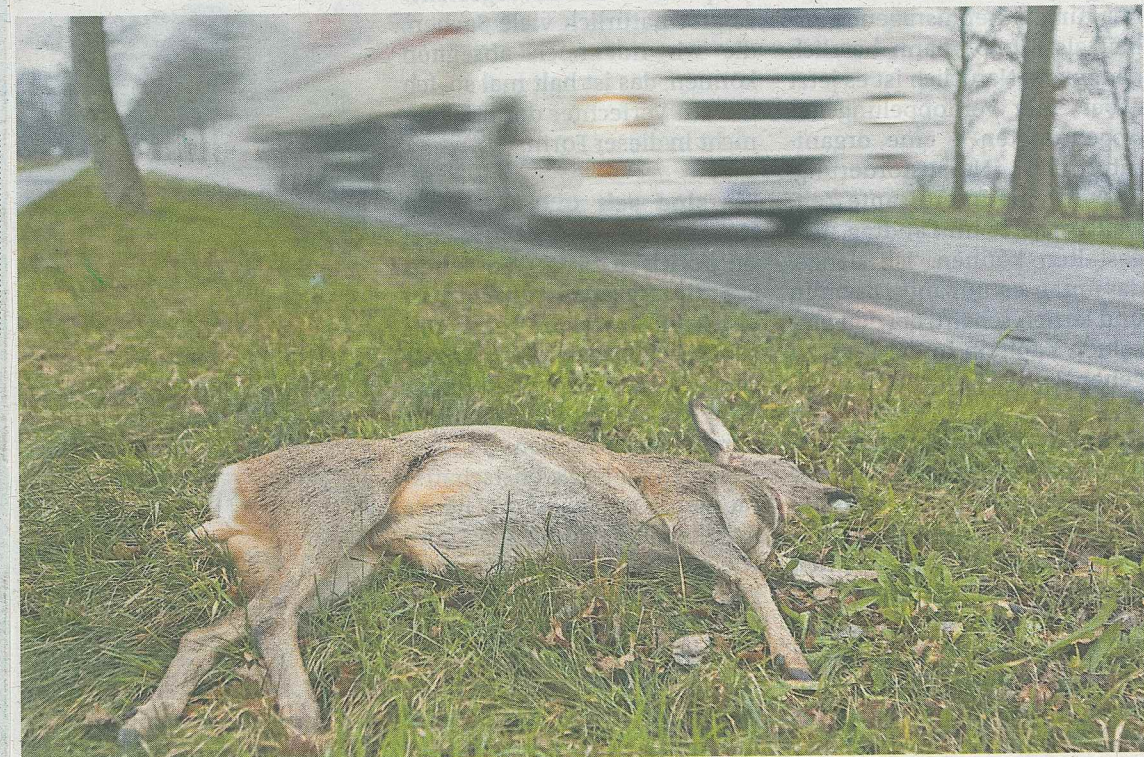
MICHAEL RAUCH

Foto: BRS

warnern ausgestatteten Straßen um 72 Prozent verringert werden. Wichtiger Ratschlag des Fahrschulbesitzers Michael Rauch aus Traun in diesem Zusammenhang: „Beachten Sie als Autolenker unbedingt die Wildwechselschilder und reduzieren Sie das Tempo. Die Fahrbahnrande dabei immer im Auge behalten und einen angemessenen Sicherheitsabstand zum rechten Fahrbahnrand halten.“

1452915

bewähren sich



Mithilfe der Warngeräte konnten die Wildunfälle deutlich reduziert werden.

Foto: panthermedia.net/ixi

ZU BEACHTEN:

Sollte es zu einem Wildwechsel kommen, rät der Experte Michael Rauch:

- **Konsequente Vollbremsung** machen, dabei nicht das Fahrzeug verreißen.
 - **Wenn genügend Zeit** vorhanden ist: Abblenden und hupen, das Tier kann somit fliehen.
 - **Auf keinen Fall:** Ein unkontrolliertes Ausweichmanöver wagen.
- Bei einem Wildunfall:**
- **Warnblinkanlage** einschalten.
 - **Polizei** verständigen.
 - **Warnweste** anziehen.
 - **Unfallstelle** absichern.
 - **Totes Tier** an den Straßenrand legen.

1501712